

Gefässerkrankungen und Wanderungen

DÜBENDORF. Am Monatstreff vom Mittwoch, 11. Februar, spricht die Ärztin Farshad Schneider zum Thema «Krampfadernproblematik und Gefässerkrankungen bei Frauen». Die Veranstaltung der Pro Femina beginnt um 14.00 Uhr im Saal des Restaurants Hecht. Die Briefverteilerinnen werden gebeten, anwesend zu sein. Das Jahresprogramm sowie die Einladungen zur Generalversammlung liegen bereit.

Die Mittagswanderung der Pro Femina vom Mittwoch, 18. Februar, führt von Hinwil nach Dürnten. Der Start ist um 12.55 Uhr mit der S14. Ab Hinwil gehts über offenes Gelände und auf Naturwegen nach Dürnten. Der Zvieri in der Gärtnerei Meier verspricht einiges an Leckereien bei diversen Frühlingdüften. Die Wanderzeit beträgt zwei Stunden. Bei zweifelhafter Witterung erhält man am Wandertag ab 11 Uhr unter Telefon 0448212778 Auskunft über die Durchführung.

Die Wanderung vom Dienstag, 24. Februar, mit Start um 9.04 Uhr mit der S14 und einer Wanderzeit von knapp dreieinhalb Stunden, führt von Zürich via Sihlcity auf dem Panoramaweg zum Albisgütli. Weiter geht es nach Albisrieden und nach der Mittagsrast nach Schlieren. Eine Anmeldung ist bis Freitag, 20. Februar, erforderlich. Auskunft über die Durchführung bei unsicherer Witterung erhält man über Telefon 0448219867. (red)



Die Erzählnacht im Schulhaus Sonnenberg lockte mehr als 300 Besucher an. Bild: pd

Ich spiele, du spielst – spiel mit!

DÜBENDORF. Insgesamt zehn Ateliers – von Eltern und Lehrpersonen kreativ mit Tüchern, Schlitten oder Töggelkasten gestaltet – warteten anlässlich der Erzählnacht im Schulhaus Sonnenberg auf die Besucher. Und mehr als 300 Kinder und Eltern kamen. Gebannt lauschten die Kinder den Geschichten oder nahmen selber aktiv teil. Nach der ersten Geschichtenrunde gab es eine Stärkung. Danach lauschten die Kinder den Erlebnissen des kleinen Nick, verfolgten die Abenteuer von Pippi Langstrumpf, vernahmen wie Mama Muh Schlitten fährt, erlebten das Kutscherspiel, gingen mit Eugen auf Reisen, suchten detektivisch nach Tätern, verweilten beim Spielen.

Nach der zweiten Erzählrunde wurden die Kindergartenkinder von ihren Eltern abgeholt. Kinder ab der 1. Klasse durften sich eine weitere Geschichte anhören. (red)

Träff am Sonntag

DÜBENDORF. Das «Subito»-Team lädt auch im Februar zum Sunntigs-Träff ein. Die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammensitzen, ergibt sich wieder am Sonntag, 8. Februar – vielleicht nach einem ausgiebigen Spaziergang in winterlicher Umgebung? Der sonnägliche Treff dauert von 14 bis 16.30 Uhr. Wer einen Kuchen backen und mitbringen will, ist dazu herzlich eingeladen.

Das «Subito» an der Usterstrasse 10 bietet wochentags ein gesundes, preisgünstiges Mittagessen und Gelegenheit zur Begegnung. Das Angebot richtet sich an Menschen, die sich in einer Notlage oder in einer schwierigen Lebenssituation befinden. (red)



Doris Bundi (von links), Marcel Favre, Risto Kyburz, Gemeindepräsident Rolf Rufer und Peter Zwicker, der Präsident des Ortsvereins Benglen, bei der Einweihung des neuen Bengler Gemeinschaftszentrums. Bild: Urs Weisskopf

Eröffnung eines lang ersehnten Zentrums

FÄLLANDEN. Am Samstag um punkt 10.30 Uhr haben die Bengler die Eröffnung des Gemeinschaftszentrums gefeiert. Eine Herausforderung auch für den Ortsverein.

URS WEISSKOPF

Es war wahrlich wie ein Paukenschlag im Gemeinschaftszentrum Benglen, als die Uhr 10.30 Uhr anzeigte. Der Raum war bis zum letzten Quadratmeter besetzt. Die Erleichterung über die Eröffnung des lang ersehnten Zentrums war vielen von den Gesichtern abzulesen. Rolf Rufer, Gemeindepräsident von Fällanden, freute sich, einen symbolischen Schlüssel an den Ortsverein zu übergeben, notabene einen aus Lebkuchen. Es herrschte eine auffällig lockere Atmosphäre, und das angestrebte Ziel des Ortsvereins, aus dem Schlafdorf Benglen ein Wohndorf zu gestalten, schien sich just in diesem Moment zu verwirklichen.

Rufer begrüßte im Namen des Gemeinderats die Anwesenden, und man sah ihm die Erleichterung über den gelungenen Start an. «Dieses Gemeinschaftszentrum ist für mich ein Vorzeigeprojekt», meinte er. Er erinnerte daran, dass erst acht Monate vergangen seien seit der ersten Sitzung mit dem Ortsverein Benglen. In dieser Zeit wurde alles auf die Beine gestellt – von der Idee bis zur Einweihung. «Das zeigt, dass man auch auf Gemeindeebene etwas bewegen kann, wenn die Menschen dahinterstehen.»

Dafür brauchte es aber viele Hände und noch mehr Verstand, um die Arbeiten zu kalkulieren, zu organisieren und in ein Betriebs- und Gestaltungskonzept einzubringen. Dies waren die Erfordernisse, um überhaupt im Gespräch zu bleiben.

Der Ortsverein trägt mit

Der Ortsverein, namentlich Doris Bundi, Marcel Favre, Risto Kyburz und der Präsident Peter Zwicker, erarbeiteten während der letzten Sommerferien das Konzept. Dieses überzeugte nicht nur die Vermieter des Gewerbaus,

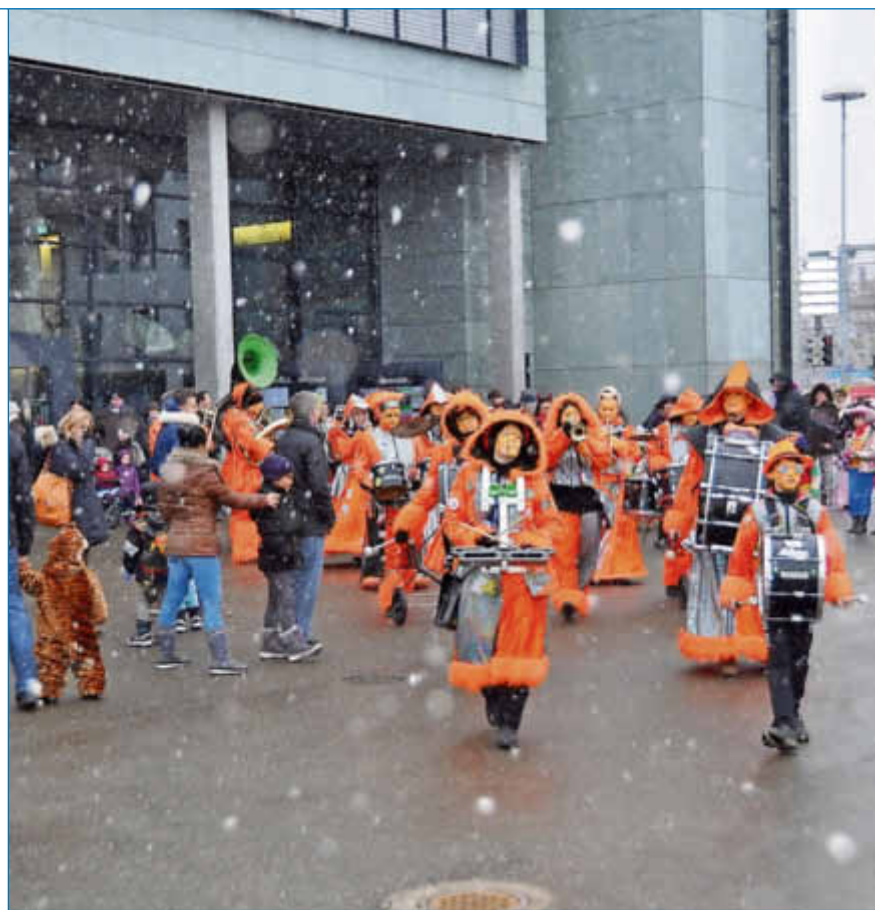
Diana und Erik Niklaus, die unbedingt etwas für den Ort machen wollten, sondern auch den Gemeinderat Fällanden. Dieser bewilligte rund 50000 Franken mit jährlich wiederkehrenden Kosten über 30000 Franken. Doch auch der Ortsverein übernimmt Pflichten und trägt das Betriebsrisiko, welches immerhin 10000 Franken im Jahr beträgt.

Nun liegt es einerseits am Ortsverein Benglen, die Attraktivität des Gemeinschaftszentrums auszuspielen und den Vereinen und weiteren Interessengruppen die Vorteile des Raums näherzubringen. Die Vorteile liegen nahe zusammen. So ist der Volg gleich vis-à-vis ein Gewinn, führt er doch viele Artikel, die in einem Gemeinschaftszentrum benötigt werden. Zwicker ist in diesem Punkt zuversichtlich, haben sich doch bereits etliche Interessenten gemeldet. Einziger Vorbehalt, so Zwicker, seien die Abendstunden. Dann gilt äusserste Rücksichtnahme auf die Anwohner. Doch dies schmälerte die Freude am Eröffnungstag in keiner Weise.

Im Internet: www.ortsvereinbenglen.ch

NARREN IM SCHNEE-TREIBEN

Der Fasnachtsumzug durch Dübendorf wurde angeführt von der Gugge Froschfäger in orange leuchtenden Gewändern. Im immer dichter werdenden Schneegestöber zog hinter ihnen eine Schar bunt verkleideter Kinder mit ihren Eltern durch die Strassen. Die Elterngruppe Dübendorf hatte, zusammen mit der Katholischen Kirche, die Familienfasnacht organisiert. Am Abend fand im Pfarrzentrum der Maskenball unter dem Motto «Reise ins Mittelalter» statt. Bild: su



KINO-TIPP

Gut gespielt, zu viel gewollt



Kaum ein Mathematiker hat den Lauf der Geschichte so sehr geprägt wie Alan Turing. Der Brite legte mit seiner Turingmaschine nicht nur den Grundstein für die moderne Computer- und Informationstechnologie. Er trug mit seinen kryptoanalytischen Fähigkeiten auch massgeblich zum Sieg der Alliierten im Zweiten Weltkrieg bei. Genau davon handelt der Spielfilm «The Imitation Game».

Alan Turing (Benedict Cumberbatch) und ein Team britischer Kryptologen arbeiten Anfang der 1940er Jahre fieberhaft daran, die Verschlüsselungstechnik der Enigma-Maschine, mit der die Deutsche Wehrmacht ihre Funksprüche codiert, zu knacken. Da es Abermillionen mögliche Schlüssel gibt, ist für Turing klar, dass nur eine Maschine diese kombinatorische Rechenleistung in überschaubarer Zeit erbringen kann. Unter den argwöhnischen Blicken seiner Kollegen zieht sich der Eigenbrötler zurück und entwirft eine geniale Apparatur. Weil dies viel Zeit in Anspruch nimmt, in der das Team kaum Fortschritte macht, entscheiden sie sich, Verstärkung zu suchen. So stösst Joan Clarke (Keira Knightley) zum Team. Die junge Frau ist nicht nur eine brillante Kryptoanalytikerin, sie schafft auch, was keinem der Teamkollegen gelingt: einen Draht zu Alan Turing aufzubauen.

Regisseur Morten Tyldum hat sich mit «The Imitation Game» viel vorgenommen – etwas zu viel. Er begnügt sich nicht, die Geschichte der Codeknacker zu erzählen. Er zeichnet auch ein Porträt Turings, von dessen Kindheit bis in die 1950er Jahre, als Homosexuelle wie der Mathematiker noch als Kriminelle behandelt wurden. Alles in allem wirkt der Film überladen, es fehlt ein klarer Fokus. Cumberbatch, Knightley und Co. machen dieses Defizit mit ihrer überzeugenden schauspielerischen Leistung wett. So bleibt der Film trotz einigen Längen sehenswert. (ip)

«The Imitation Game», Drama, USA 2014, 114 Minuten, E/d/f. Im Kino Orion in Dübendorf am Sonntag, 8. Februar, 18 Uhr; Freitag, 13. Februar, 20.15 Uhr; Donnerstag, 19. Februar, 18 Uhr.

Verlosung: Der «Glattaler» verlost 2x 2 Freibillette für einen Film nach Wahl im Kino Orion in Dübendorf. Teilnehmen kann man bis 12. Februar per E-Mail an redaktion@glattaler.ch oder per Postkarte an Redaktion «Glattaler», Markt-gasse 2, 8600 Dübendorf.

ANZEIGE

Wieder in den Kantonsrat Für Sicherheit & Stabilität



jhofer.ch
Liste 1

2x auf
Ihre Liste



Jacqueline Hofer

- Kantonsrätin Dübendorf
- 1. Vize-Präsidentin GR Dübendorf
- Justizkommission des Kantons Zürich
- Parlamentarische Gewerbegruppe, Wohn- und Grundeigentum und Sport
- Vorstand Kantonaler Gewerbeverb. Zürich
- Präsidentin Bezirksgewerbeverband Uster
- HEV Dübendorf & Oberes Glattal / Uster

Wahlspenden: PC-Konto Nr. 87-786913-1
Markus Kägi und Ernst Stocker
wieder in den Regierungsrat

